

Pressemitteilung des Zürcher Bauernverbandes

Martini-Presskonferenz vom 11. November 2021

Die Landwirtschaft bewegt sich deutlich sichtbar, Zielkonflikte sind aber zahlreich vorhanden

Die Landwirtschaft hat sich -entgegen der verbreiteten Meinung der Gesellschaft- in der Vergangenheit verändert und ist bereit, dies auch noch vermehrt in Zukunft zu tun. Die bestehenden, zahlreichen Zielkonflikte hindern die Landwirtschaft vielfach, weitere Massnahmen noch schneller umzusetzen.

Die drei Referenten Martin Haab, Andreas Buri und Ferdi Hodel beleuchteten die Zwickmühle, in welcher sich die Landwirtschaft -hervorgerufen durch die zahlreichen Zielkonflikte- befindet und haben aufgezeigt, welche Anforderungen an eine zukünftige Agrarpolitik gestellt werden müssen.

Entwicklung der Direktzahlungen

In seinen Ausführungen fasste ZBV-Geschäftsführer, Dr. Ferdi Hodel die Entwicklung der Direktzahlungen zusammen und wies darauf hin, dass diese insbesondere mit der Einführung der AP14-17 eine andere Bedeutung erhalten haben. So werden die Direktzahlungen einerseits zunehmend für die Kompensation von Mindererträge einer extensiven Produktion und die Abgeltung von ökologischen Zusatzleistungen und Labelkosten verwendet. Andererseits ebenfalls für die Produktionskosten, die die Verbraucher nicht mehr zu zahlen bereit sind.

Zielkonflikte in der Landwirtschaft

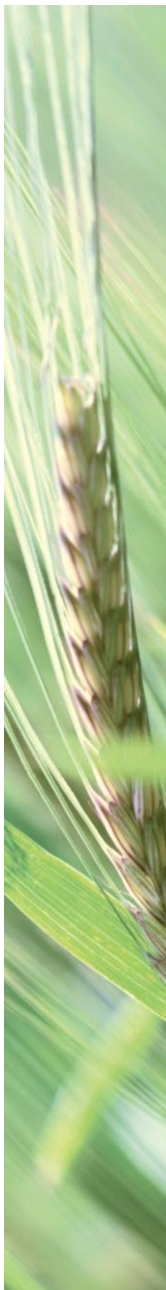
In einem zweiten Teil stellte Andreas Buri, Vize-Präsident ZBV, anhand einiger Beispiele die zahlreichen Zielkonflikte dar, in welcher sich die Landwirtschaft befindet. In seiner Einleitung wies er darauf hin, dass sich -entgegen der in der Gesellschaft verbreiteten Meinung- die Landwirtschaft spürbar bewegt und verändert. Doch hindern u.a. auch politische oder gesellschaftliche Einflüsse die Landwirtschaft, sich noch schneller und deutlicher zu entwickeln.

Anhand der konkreten Beispiele wie dem Kampf um das Kulturland, die Problematik Inlandversorgung vs. Auslandproduktion oder auch dem Einsatz von Produktionsmitteln zeigte er anschaulich die konkreten Zielkonflikte der Bäuerinnen und Bauern auf.

Voraussetzungen und Massnahmen für eine künftige Agrarpolitik

ZBV-Präsident Martin Haab stellt im abschliessenden Referat dar, dass weitere Vorarbeiten notwendig sind. So unter anderem, dass die Forschung die Leistungen der Landwirtschaft besser kommunizieren muss, aber auch dass neue Auszahlungsmodelle gesucht werden müssen und somit die Problematik der Flächenbindung der Beiträge in Angriff genommen wird.

In den präsentierten Anforderungen an künftigen agrarpolitischen Massnahmen hielt er fest, dass anstelle von Auflagen und Vorschriften sinnvollerweise Wirkungskontrollen und Zielvorgaben



eingeführt werden müssen. Auch ist -wie schon seit längerem gefordert- eine zwingende Senkung des administrativen Aufwandes dringend von Nöten.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Dr. Ferdi Hodel, Geschäftsführer ZBV, unter Telefon 079 454 63 89 gerne zur Verfügung.



ZBV-Präsident Martin Haab



Andreas Buri, ZBV-Vizepräsident



ZBV-Geschäftsführer Dr. Ferdi Hodel

